



Presseschau vom 14.06.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voiceevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: Angeblich zu gefährlich: "Doping-Experte" Seppelt fährt nicht zur WM nach Russland

Der "Doping-Experte" Hajo Seppelt wird nicht zur Fußball-Weltmeisterschaft nach Russland fahren. Die Reise für ihn wäre angeblich ein "unberechenbares Risiko", so die Einschätzung deutscher Sicherheitsbehörden.

Nach Angaben der Tagesschau hat die ARD diese Entscheidung nach einem Gespräch mit Außenminister Heiko Maas getroffen.

"Gefährdungsanalysen von Bundessicherheitsbehörden" hätten ergeben, dass die Reise nach Russland für den "Doping-Experten" angeblich zu gefährlich werden könnte.

Auch das LKA Berlin habe Seppelt von einer Fahrt nach Russland abgeraten.

Vor allem befürchte man ein Verhör durch "das (russische) staatliche Ermittlungskomitee in der Strafsache Grigori Rotschenkow".

Seppelt laufe Gefahr, in Russland festgesetzt zu werden, wenn das russische Komitee der Auffassung sei, dass er nicht kooperiere.

Auch seien "spontane Gewalttaten selbstmotivierter Akteure" nicht auszuschließen.

Mit seinen Dokumentationen über Doping im russischen Sport hatte Seppelt zur Einleitung der Ermittlungen der Welt-Antidoping-Agentur zu dem angeblichen staatlichen Dopingsystem in Russland beigetragen. Dabei stützte sich die WADA auf die Aussagen ihres russischen

Informanten Grigori Rodtschenkow, der später seine Vorwürfe gegen russische Athleten teilweise zurücknahm.

Ukrinform.ua: FIFA WM: Erklärung des EU-Parlaments

Am Vorabend der Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland veröffentlichte das EU-Parlament eine spezielle Erklärung zur Verletzung der Menschenrechte in diesem Land. Dies erklärten die Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses im EU-Parlament, David McAllister, des Unterausschusses für Menschenrechte Pier Antonio Panzeri und Leiter der parlamentarischen EU-Russland-Delegation im Europaparlament Othmar Karas, berichtet der eigene Ukrinform-Korrespondent in Brüssel.

„Wir betonen, dass der Schutz der Menschenrechte vorrangiger als alle anderen Probleme ist. Wir betonen, dass Russland eine negative Situation bezüglich der Menschenrechte einschließlich der Periode der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft, die heute beginnt, ständig demonstriert. Das schließt strenge Freiheitsbeschränkung der Massenmedien, Verhaftung der Journalisten und der politischen Opponenten, Einschüchterung der Menschenrechtsverteidiger und andere Verstöße gegen Menschenrechte ein, was man nicht ertragen darf», heißt es in der Erklärung des EU-Parlaments.

de.sputniknews.com: Experte: Kiew torpediert dauernd Prozess der Kräfteentflechtung im Donbass

Russland besteht darauf, dass die Ukraine die Vereinbarung zur Entflechtung der Kräfte im Raum der Siedlungen Solotoje und Petrowskoje im Donbass einhält. Das sagte der bevollmächtigte Vertreter Moskaus zur Kontaktgruppe für die Beilegung der Krise in der Ostukraine, Boris Gryslow, am Mittwoch in der weißrussischen Hauptstadt Minsk. Der Experte warf Kiew vor, diesen Prozess dauernd zu torpedieren. Gryslow zufolge registriert die Beobachtermission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), dass die Ukraine immer neue Rüstungen in der Region zusammenzieht. Indes sei die Entflechtung der Kräfte vor eineinhalb Jahren beschlossen worden. „Mehr noch. Ungeachtet der gültigen Beschlüsse wurde mit dem Abzug der Truppen im Raum der Siedlung Luganskaja nicht einmal begonnen.“

„Russland als Vermittler bei der Beilegung des Konflikts appelliert ein weiteres Mal an die ukrainische Seite, die erzielten Vereinbarungen einzuhalten und schwere Waffen von der Trennlinie im Donbass abzuziehen“, sagte Gryslow nach einer Sitzung der Gruppe.

de.sputniknews.com: Assad nennt Szenarien für Syriens Süden

Der syrische Präsident Bashar al-Assad hat in einem Interview mit dem iranischen TV-Sender „Al- Alam“ die Optionen der Befreiung des südlichen Teils des Landes genannt.

„Der Süden Syriens steht vor der Wahl: entweder Versöhnung oder Befreiung durch Gewaltanwendung. Zurzeit gibt es keine offensichtlichen Ergebnisse (des Friedensprozesses — Anm. d. Red.) wegen des Drucks von Seiten Israels und der USA auf die Terroristen in der Region, der ausgeübt wird, damit keine Versöhnung und keine Friedensregelung erreicht wird“, zitiert die Nachrichtenagentur SANA den syrischen Staatschef.

In Syrien tobt seit März 2011 ein bewaffneter Konflikt zwischen Regierungstruppen, dem dschihadistischen „Islamischen Staat“* und militanten, bewaffneten Oppositionsgruppen. UN-Schätzungen zufolge hat der Bürgerkrieg in Syrien mehr als 220.000 Menschen das Leben gekostet.

Russland hatte 2015 auf Bitte der syrischen Regierung mit einer Anti-Terror-Operation in dem arabischen Land begonnen. Der Löwenanteil der Infrastruktur der Terroristen wurde von der russischen Luftwaffe und durch seegestützte Raketen zerstört. Im Dezember 2017 kündigte der russische Präsident, Wladimir Putin, den Sieg über die Terrormiliz IS in Syrien an, fügte

aber hinzu, einzelne Widerstandsherde der Islamisten in Syrien könnten noch für einige Zeit bestehen.

Vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **dreimal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Donezkij, Kalinowo und Kalinowka**. Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Assad über mögliche geheime russische S-300-Lieferung nach Syrien
Syriens Präsident Baschar al-Assad hat in einem Interview mit dem iranischen TV-Sender „Al-Alam“ Berichte über angebliche geheime Lieferungen von den russischen Fla-Raketenkomplexen S-300 „Favorit“ an die Republik kommentiert.

Laut Assad hält das offizielle Damaskus es nicht für nötig, über mögliche russische S-300-Lieferungen nach Syrien zu informieren.

„Wir teilen niemandem mit, ob diese Komplexe geliefert werden“, äußerte Assad laut der Agentur Sana gegenüber dem Sender.

„Dabei handelt es sich um Waffen. Von ihnen wird bei ihrem Einsatz bekannt werden“, zitiert der TV-Sender Assad.

Wie Assad weiter ausführte, hätten die russisch-syrischen Beziehungen einen strategischen Charakter. Dabei mische sich Russland nicht in die inneren Angelegenheiten von Damaskus ein und wirke mit Syrien als freundschaftlicher Staat zusammen.

Ende April waren unbestätigte Informationen aufgetaucht, wonach Russland offenbar mit der Zustellung von S-300-Komplexen nach Syrien beginnen könnte. In einem Kommentar dazu gab Russlands Außenminister, Sergej Lawrow, zu verstehen, die Frage der S-300-Lieferungen sei nicht als gelöst zu bezeichnen.

Wie der für militärtechnische Kooperation zuständige Berater des russischen Staatschefs Wladimir Putin, Wladimir Koschin, erklärte, führe Russland zurzeit keine Verhandlungen mit Damaskus über eine mögliche Übergabe von S-300 Komplexen.

Dnr-online.ru: In der Folge eines nächtlichen Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf **Krasnyj Partisan** im Jasinowataja-Bezirk wurde das Gebäude der allgemeinbildenden Schule in der Gagarin-Straße 9 beschädigt. Nach vorläufigen Informationen wurden in der ersten Etage die Verbundglasfenster in den Räumen für das technische Personal durchgeschlagen. Verletzt wurde niemand, teilt am 14. Juni der Pressedienst der Verwaltung von Jasinowataja mit.

de.sputniknews.com: US-Department antwortet Moskau: Keine Provokation mit C-Waffen in Syrien vorbereitet

Die amtliche Sprecherin des amerikanischen Außenministeriums Heather Nauert hat die jüngsten Aussagen des russischen Armeesprechers Igor Konaschenkow über die Vorbereitung einer Chemiewaffen-Provokation in Syrien kommentiert.

Am Montag hatte der russische Armeesprecher, Igor Konaschenkow, mitgeteilt, die Freie Syrische Armee (FSA) und die US-Spezialkräfte würden eine Provokation mit Chemiewaffen im syrischen Deir ez-Zor vorbereiten.

Darauf reagierte die amtliche Sprecherin des US-Außenministeriums, Heather Nauert, via Twitter wie folgt:

„Solange Russland einen Giftstoff in Salisbury eingesetzt hat und Assad vor Vorwürfen der wiederholten C-Waffen-Attacks in Syrien schützt, halten wir uns an die Chemiewaffenkonvention.“....

Dan-news.info: „Gestern Abend um 19:25 wurde **ein Einwohner von Alexandrowka**, geb. 1992 in der Folge eines Beschlusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte **verletzt**“, teilte der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij mit. Er erläuterte, dass der Verletzte Splitterverletzungen am linken Oberschenkel und am rechten Schulterblatt erlitt. Er wurde in das Krankenhaus Nr. 14 von Donezk eingeliefert. Sein Leben ist nicht in Gefahr.

de.sputniknews.com: „Naftogaz“ spricht von „unumkehrbaren“ Folgen von Nord Stream 2 Die Umsetzung des Pipeline-Projekts Nord Stream 2 wird zu „unumkehrbaren“ Folgen auf dem europäischen Gasmarkt führen. Diese Meinung äußerte der Geschäftsführer des ukrainischen Energieversorgers Naftogaz Juri Witrenko am Donnerstag auf der Facebookseite des Unternehmens.

Ihm zufolge verstößt der Pipeline-Bau gegen die europäische Gesetzgebung und „tötet allmählich die Konkurrenz auf dem europäischen Gasmarkt unter Einwirkung des Gas-Druckes des russischen Energiekonzerns Gazprom“.

Zudem soll Witrenko Deutschland wegen seiner Position im russisch-ukrainischen Gasstreit im Jahr 2009 kritisiert haben.

„Seien wir ehrlich. Deutschland hat uns unter Druck gesetzt, daher haben wir im Jahr 2009 ein Abkommen unterzeichnet. Sie wollten nicht auf Details eingehen. Ihnen war es recht, dass die Russen gesagt haben, dass dieser Vertrag den europäischen Regeln entspreche... Dann hat sich herausgestellt, dass er nichts mit den europäischen Regeln gemein hatte. Das war eine echte neokoloniale Politik. Deutschland war es aber recht“, so Witrenko.

Am Mittwoch hatte der ukrainische Vize-Minister für zeitweilig okkupierte Gebiete und vertriebene Personen, Georgi Tuka, geäußert, Deutschlands Beteiligung am Projekt „Nord Stream 2“ werde sowohl für die Ukraine als auch für ganz Westeuropa negative Folgen nach sich ziehen.

Zuvor hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier während seines Kiew-Besuchs die Ukraine dazu aufgerufen, die Position Berlins zum Gaspipelineprojekt Nord Stream 2 nicht zu kritisieren.

Das Projekt Nord Stream 2 sieht die Verlegung von zwei Pipelinesträngen mit einer Jahresgesamtkapazität von 55 Milliarden Kubikmetern vor. Die Stränge sollen parallel zur bereits bestehenden Gaspipeline Nord Stream von der russischen Ostseeküste bis nach Deutschland verlaufen.

Gegen das Pipeline-Projekt machen mehrere Länder Front. Dazu gehören die Ukraine, die um ihre Einnahmen aus dem Transit des russischen Gases bangt, und die USA, die ambitionierte Pläne zum Export von Flüssiggas nach Europa hegen.

Russland hatte mehrmals dazu aufgerufen, den Pipeline-Bau nicht zu politisieren und diesen als ausschließlich wirtschaftliches Projekt zu betrachten.

Dan-news.info: „Die Nacht war bei uns sehr unruhig, die ukrainischen Truppen haben die Stadt mit schweren Waffen beschossen. In der Folge wurde ein Wohnhaus in der Lenin-Straße 82 beschädigt“, teilte der Störungsdienst der Stadtverwaltung von **Dokutschajewsk** mit. Die Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirks teilte mit, dass auch in der Folge von nächtlichen Beschüssen von Seiten der ukrainischen Truppen in **Kominternowo** ein privates Haus in der

Tschernjachowskij-Straße und eine Stromleitung in der Achmatowa-Straße beschädigt wurden. Etwa 60 Häuser haben deshalb keinen Strom.

Nachmittags:

Dnr-online.ru: Die Ermittlungsabteilung der Generalstaatsanwaltschaft der DVR ermittelt in einem Strafverfahren gegen einen Soldaten der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte und einen Soldaten der 57. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte in Bezug auf ein Vergehen nach Teil 3, § 230 des Strafrechtsbuchs der DVR (Unterstützung terroristischer Aktivitäten). Dies teilte heute der Pressedienst der Generalstaatsanwaltschaft mit.

Die genannten Soldaten befanden sich auf dem Territorium der DVR in der Nähe der Abgrenzungslinie (im ersten Fall Dokutschajewsk, im zweiten im Gebiet von Peski) und hatten die Absicht Aufklärungsdaten zu sammeln, die vom Kommando der ukrainischen Streitkräfte zur Begehung von Terrorakten auf dem Territorium der Republik verwendet werden sollten, sie wurden aber rechtzeitig entdeckt und von Mitarbeitern der Rechtsschutzorgane festgenommen.

de.sputniknews.com: Hallo Moskau: Deutscher Rentner trifft mit Traktor zu WM 2018 ein Heute startet in Russland die Fußball-Weltmeisterschaft 2018. Fans aus aller Welt treffen in der russischen Hauptstadt ein, wo in wenigen Stunden die Eröffnungszeremonie stattfindet. Unter den internationalen Gästen ist auch ein 70 Jahre alter Deutscher, der mit seinem Traktor nach Moskau gekommen ist.

Die einen fliegen mit dem Flugzeug, andere Fans bevorzugen Züge oder Autos, um rechtzeitig nach Moskau zu kommen. Der 70 Jahre alte Hubert Wirth aus Pforzheim fuhr mehr als 2500 Kilometer mit seinem Traktor Baujahr 1936.

Im Video ist zu sehen, wie der Deutsche und sein vierbeiniger Begleiter Hexe mit seinem Traktor mit der Aufschrift „Hallo Moskau!“ endlich die russische Hauptstadt erreicht und von Moskauer Verkehrspolizisten und Journalisten begrüßt wird.

<https://www.facebook.com/sputnik.deutschland/videos/2037445179600366/>

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum von 13. Juni 3:00 bis 14. Juni 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 7.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Sajzewo, Spartak, Dokutschajewsk, Kominternowo, Nowolaspa.**

In der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde der Einwohner von Alexandrowka E.A. Kupischow, geb. 1992 verletzt – eine Schusswunde am rechten Ellenbogen und rechten Oberschenkel.

In Kominternowo wurde in der Achmatowa-Straße ein Stromleitung beschädigt und in der Tschnjachowskij-Straße 18 ein Wohnhaus (Treffer in den Hof, ein Wirtschaftsgebäude wurde beschädigt).

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 160.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 120.

ukrinform.ua: Gesetz über Antikorruptionsgericht in Kraft getreten

Das Gesetz der Ukraine „Über den Antikorruptionsgerichtshof“ trat heute, am 14. Juni in Kraft.

Am Vorabend wurde das Dokument auf der Webseite der Parlamentszeitung „Golos Ukrainy“ (Stimme der Ukraine) veröffentlicht.

Wie berichtet, unterzeichnete der Parlamentspräsident Andrij Parubij am 9. Juni „Das Gesetz über den Antikorruptionsgerichtshof“, das die Werchowna Rada am 7. Juni verabschiedet hatte. Staatspräsident Petro Poroschenko signierte das Gesetz am 11. Juni.

Im Dokument werden die Grundsätze der Organisation und der Tätigkeit des Antikorruptionsgerichts im Gerichtssystem, spezielle Forderungen zu den Richtern dieses Gerichts und die Garantie ihrer Tätigkeit sowie Besonderheiten der Durchführung der Ausschreibung für das Amt eines Richters des Antikorruptionsgerichtshofs festgelegt. Die Verabschiedung des Gesetzes ist eine der Forderungen des Internationalen Währungsfonds für die Gewährung einer nächsten Tranche an die Ukraine.

de.sputniknews.com: Rada-Abgeordnete erklären: So versucht Kiew IWF zu betrügen
Das unlängst in der Ukraine verabschiedete Gesetz zur Korruptionsbekämpfung ist nichts anderes als der Versuch, den Internationalen Währungsfonds in die Irre zu führen. Diese Meinung äußerten Vertreter der ukrainischen Parteien „Volksfront“ und „Selbsthilfe“ auf Facebook.

So erklärte der Abgeordnete der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament), Jegor Sobolew, dass Präsident Petro Poroschenko einen Gesetzesartikel gefälscht haben soll.

Laut Sobolew heißt es in dem Dokument, dass alle Fälle des ukrainischen Anti-Korruptions-Komitees, deren Behandlung in allgemeinen Gerichten erster Instanz begonnen hat, auch dort vollendet werden, und nicht in der Beschwerdekammer des Anti-Korruptions-Gerichtes.

Wie Sobolew ferner ausführte, habe das Parlament „für so was nicht gestimmt“.

„Den gefälschten Wortlaut haben der Reihe nach der Leiter des Rada-Rechtsausschusses, Ruslan Knjasewitsch, Rada-Sprecher Andrej Parubij und Poroschenko selbst unterzeichnet.

Ich habe dieses Problem bereits mit dem Direktor des Nationalen Anti-Korruptions-Büros NABU, Artjom Sytnikow, besprochen. Wir werden nach einer Lösung suchen. Die Fälschung zeigt an und für sich, wie Top-Schmiergeldnehmer das Anti-Korruptions-Gericht fürchten“, schrieb Sobolew auf seinem Facebook-Account.

Wie ein Sprecher der Partei „Volksfront“ gegenüber RT äußerte, stehen Gerichte der allgemeinen Gerichtsbarkeit unter der Kontrolle der Präsidentenumgebung. Alle Fragen soll der Abgeordnete des „Blocks Petro Poroschenko“, Alexander Granowski, lösen.

„Der IWF denkt, dass wir freiwillig der Bildung des Anti-Korruptions-Gerichtes zugestimmt haben. Dies wird aber alle Beziehungen im politischen Bereich abrechen, die sich ohnehin nur auf Immunitätsgarantien stützen. Wie sollen wir mit unseren Partnern weiterarbeiten, wenn sie morgen verhaftet werden können?“, sagte er.

Der IWF würde der Ukraine eine weitere Kredittranche gewähren, wenn er sieht, dass der Kampf gegen die Korruption begonnen hat, egal ob das nur vorgetäuscht wird.

Die Schaffung eines Anti-Korruptions-Gerichtes in der Ukraine hatte der IWF als wichtigste Forderung für eine weitere Kredittranche an Kiew gestellt. Anfang Juni hatte die Werchowna Rada das entsprechende Gesetz gebilligt. Am 11. Juni hatte Präsident Poroschenko das Dokument unterzeichnet.

Das EU-Hilfsprogramm für die Ukraine wurde im Jahr 2015 in einer Höhe von 1,8 Milliarden Euro vereinbart. Kiew erhielt zwei Tranchen, die letzte wurde jedoch im Dezember von der EU-Kommission gestoppt.

Dan-news.info: Das Donezker Kommando hat die ukrainischen Streitkräfte beschuldigt, das von Kiew kontrollierte Wodjanoje in Richtung Mariupol beschossen zu haben. „In diesem Gebiet hat die ukrainische Seite Panzer verwendet. Unter anderem haben Einheiten der ukrainischen Kräfte aus Richtung Talakowka Kominternowo beschossen, wo in der Achmatowa-Straße eine Stromleitung und ein Haus in der Tschernjachowskij-Straße beschädigt wurde. Am ehesten haben bei diesem Beschuss Einheiten der ukrainischen Terroristen grobe Abweichungen zugelassen, in deren Folgen Wodjanoje unter Beschuss geriet“, teilte ein Vertreter des Kommandos der DVR mit. Die gesamte Verantwortung für den Beschuss liegt ausschließlich bei der ukrainischen Seite. Wir fügen hinzu, dass die Polizei der Ukraine heute die Streitkräfte der DVR des Beschusses von Wodjanoje beschuldigt hat. Dort wurden Schäden festgestellt, außerdem gibt es Informationen über Verletzte.

de.sputniknews.com: Putin nach Trump-Kim-Gipfel: Gefahr eines „Großkonflikts“ abgewendet

Wladimir Putin hat den historischen Gipfel USA-Nordkorea begrüßt. Am Donnerstag empfing der russische Präsident den nordkoreanischen Parlamentschef Kim Jong-nam, der zur Eröffnung der Fußballweltmeisterschaft in Moskau weilt.

Der Korea-Streit hätte in einen „militärischen Großkonflikt“ münden können, sagte Putin. Das Treffen Kims mit Trump habe diese Gefahr abgewendet und den Weg zu einer friedlichen Beilegung der Korea-Krise geebnet.

Kim Jong-nam übergab Putin vor laufenden TV-Kameras einen großen Briefumschlag von Kim Jong-un. Putin seinerseits erneuerte seine Einladung für den nordkoreanischen Staatschef nach Russland.

Trump und Kim haben sich Anfang dieser Woche in Singapur getroffen. Bei dem amerikanisch-nordkoreanischen Gipfel, dem ersten in der Geschichte, einigten sich die Seiten auf eine vollständige Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel. Die USA versprachen Nordkorea im Gegenzug die Sicherheit.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32116/17/321161788.jpg>

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Streitkräfte der DVR zur Lage für den 14. Juni 2018

In den letzten 24 Stunden ist die **Intensität der Beschüsse der Donezker Volksrepublik gleich geblieben.**

In Richtung Donezk wurden von Seiten der ukrainischen Kämpfer die Ortschaften **Dokutschajewsk und Spartak** beschossen, auf die der Gegner zehn Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen und sie mit Schützenpanzerwaffen beschossen hat.

In Richtung Gorlowka haben die ukrainischen Kämpfer mit Granatwerfern und Schusswaffen **Sajzewo** beschossen.

In Richtung Mariupol haben die Terroristen die zwei Ortschaften **Kominternowo und Nowolaspa** beschossen, auf die sie sechs Panzergeschosse abgeschossen haben sowie aktiv Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und Schusswaffen beschossen haben.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **sieben Fälle von Verletzung des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Besatzungsformationen festgestellt.

In der Folge von verbrecherischem zielgerichteten Feuer auf friedliche Einwohner durch Einheiten der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte auf Befehl ihres Kommandeurs Garas wurde ein Einwohner von Alexandrowka, geb. 1992, verletzt. Das Feuer haben auch die Banden der 36. Marineinfanteriebrigade aus Richtung Talakowka auf Kominternowo eröffnet, wo in der Achmatowa-Straße eine Stromleitung und in der Tschernjachowskij-Straße 18 ein Haus beschädigt wurden. Ich erinnere daran, dass die 36. Brigade vom Kriegsverbrecher Gnatow kommandiert wird.

Wir sammeln weiter Beweise für Kriegsverbrechen der ukrainischen Terroristen gegen friedliche Einwohner des Donbass. Und jedes von ihnen wird die verdiente Strafe nach sich ziehen.

Das Kommando der Besatzungskräfte befindet sich wegen des durchgehenden Betrugs von Seiten der Brigadekommandeure der ukrainischen Streitkräfte weiterhin in vollständiger Unkenntnis der Lage. Insbesondere berichten die ukrainischen Kommandeure nicht darüber, dass die **Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte eine Reihe ihrer Positionen aufgrund des großen Mangels an Personal in den Einheiten aufgegeben** haben. Mit dem Betrug befassen sich die Kommandeure der 30., 56., 24. Brigade. Und dann, bei der Rückkehr auf einzelne Positionen, geben das die ukrainischen Massenmedien als weiteres Vorrücken aus.

Äußerst verwunderlich ist beispielsweise, dass im Verantwortungsbereich der 30. Brigade, nachdem die ukrainischen Einheiten eigenmächtig ihre Positionen aufgegeben haben, die Kämpfer nicht einmal ein Drittel des verlorenen Territoriums zurückgeholt haben. Dies ist in einem Video des „Militärfernsehens“ zu sehen, das vor einigen Tagen aufgenommen wurde, auch wenn die rechtfertigende Propaganda der ukrainischen Streitkräfte versucht, ihr Kommando vom Gegenteil zu überzeugen.

Vom Verlassen eigener Positionen sprechen selbst ukrainische Kämpfer, die ihre Enttäuschung über die Handlungen der Kommandeure in den sozialen Netzen veröffentlichen. Aber die radikal eingestellten Kämpfer des „Rechten Sektors“ und der „Ukrainischen Freiwilligenarmee“ erlauben es den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte oft nicht abzuziehen. In diesem Zusammenhang kommen Schusswechsel auf, wie dies vor zwei Tagen der Fall war, als Kämpfer der 24. Brigade eigenmächtig eine Straße in Showanka verlassen haben.

So führen der Mangel an Personal und das eigenmächtige Abziehen von Einheiten der 30., 56. und 24. Brigade zu einer selbständigen und unkontrollierten Flucht von Kämpfern von ihren Positionen. Von den entstandenen Veränderungen erfahren die Brigadekommandeure aus verspäteten Berichten von den nationalistischen Einheiten. Danach können sie schon nichts mehr unternehmen oder sie erleiden beim Vorrücken an die alten Positionen nicht zu rechtfertigende Verluste.

Im Zusammenhang mit dem unkontrollierten und ergebnislosen Verbrauch von teuren lenkbaren Antipanzerraketen durch die ukrainischen Kämpfer sorgt sich das Kommando der „OOS“ um deren Bestand in den Lagern. So arbeitet in den Verbänden und Truppenteilen der operativ-taktischen Gruppierungen „Nord“ und „Ost“ eine Kommission aus dem 65. Arsenal für Raketenartilleriewaffen, um die Bestände an Raketen und Antipanzerraketenkomplexen zu kontrollieren. Nach Informationen des Leiters der Abteilung für Raketenartilleriewaffenlagerung Major W.W. Twerdochleb, der die Kontrolle leitet und mit seinen Kollegen die vorläufigen Ergebnisse austauscht, beträgt der Fehlbestand an den genannten Mitteln in den Lagern in der Zone der Besatzungsoperation bei den Verbänden der ukrainischen Streitkräfte bis zu 65 Prozent. Die Schlussfolgerung der Kommission zeugen davon, dass die ukrainischen Kämpfer unkontrolliert teure Mittel verwenden, dabei gibt es keinerlei Effektivität bei den Beschüssen.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die ukrainischen Kämpfer zur Rechtfertigung ihrer ineffektiven und nutzlosen Aktivitäten das inszenierte Video gedreht haben, das Treffer auf zweifelhafte Bauwerke, die sie Unterstände unserer Einheiten nennen, zeigt. Überlegen Sie, vier Antipanzern Lenkkraketen ins Leere! Nur Staub wurde aufgewühlt! Dabei erfolgten die Schüsse auf ein merkwürdiges Bauwerk, am ehesten auf irgendwelche Haufen, die bei irgendeiner Schweinefarm auf von Kiew kontrolliertem Territorium liegen. Es ist wichtig anzumerken, dass eine Rakete 20.000 bis 25.000 Dollar kostet, das heißt 100.000 Dollar wurden in den Mist geschossen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass gerade dieses inszenierte Video der ukrainischen Kämpfer die Kommissionen zu totalen Kontrollen aller Lager in der „OOS“-Zone angetrieben hat, nach denen jetzt die Köpfe von Brigadekommandeuren rollen. Es muss angemerkt werden, dass der vorsätzliche Betrug des Kommandos der „OOS“ und im besonderen Najews durch die Brigadekommandeure vom Leiter des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte W. Mushenko nicht unbemerkt geblieben ist, der am 11. Juni in Kramatorsk während einer Besprechung mit dem leitenden Personal der operativ-taktischen Gruppierungen sowie der unterstellten Verbände und Truppenteile die Kommandeure deutlich auf ihre Verantwortung für Betrug aufmerksam gemacht hat. Außerdem hat er sich negativ über Najew wegen dessen fehlender Beherrschung der Situation geäußert.

Mit all diesen Problemen bereitet sich die ukrainische Seite darauf vor, heute eine **Delegation (mit 10 Personen) unter Leitung des Verteidigungsministers Großbritanniens Gavin Williamson in der „OOS“-Zone** zu empfangen. Das Kommando der Besatzungskräfte der Ukraine plant nicht, den Besuchern die problematischen Momente zu zeigen, von denen es mit der Umwandlung der „ATO“ in die „OOS“ sehr viele gibt. Dabei hat die ukrainische Seite auch nicht von ihren hinterhältigen Plänen Abstand genommen. Nach unseren Informationen könnte der **Terrorakt, den die Regierung der Ukraine gegen die Engländer zu begehen plant**, von Kämpfern der ukrainischen Streitkräfte (des Sicherheitsdienstes der Ukraine) im Verantwortungsbereich der 30. Brigade im Gebiet von Kurachowo zwischen 14:50 und 15:40 erfolgen.

Nach dem Mord und der Wiedererweckung eines ihrer Journalisten durch die Regierung Kiews kann die ukrainische Regierung jetzt auf radikalere „Heldentaten“ ausgerichtet sein, um ihre blutigen Ziele im Donbass zu erreichen. Im Zusammenhang damit warnen wir den Verteidigungsminister Großbritanniens. Seien Sie wachsam, vermeiden Sie Abweichungen von der geplanten Strecke. Vertrauen Sie Ihrem eigenen Sicherheitsdienst und nicht dem SBU und den Kämpfern Najews.

de.sputniknews.com: Russland übt scharfe Kritik an Erhöhung von US-Militärpräsenz in Norwegen

Die russische Botschaft in Norwegen hat die Stationierung US-amerikanischer Marineinfanteristen in Værnes und Setermoen sowie die Pläne zur Entwicklung der Infrastruktur auf dem Luftwaffenstützpunkt Moss-Rygge kommentiert.

„Wir haben die Ausweitung der ausländischen Militärpräsenz in Norwegen schon mehrmals kommentiert. Es hat sich nichts geändert: ob Værnes in Zentralnorwegen, Rygge in Süd- oder Setermoen in Nordnorwegen – derartige Schritte rufen bei uns ernste Besorgnis hervor“, teilt die Botschaft auf Facebook mit.

Ein solches Vorgehen stehe „in direktem Widerspruch“ zu der Entscheidung der norwegischen Führung aus dem Jahr 1949, ausländischen Streitkräften keine Militärstützpunkte zur Verfügung zu stellen, solange Norwegen nicht überfallen oder von einem Überfall bedroht werde.

„Sie (diese Schritte – Anm. d. Red.) machen Norwegen unberechenbar, können zu erhöhten Spannungen führen, regen zum Wettrüsten an und führen zur Destabilisierung der Lage im Norden Europas. Wir bewerten sie als eindeutig unfreundlich, sie werden nicht ohne Konsequenzen bleiben“, hieß es weiter.

Auch seien die ständigen Aufrufe, „Militärausgaben anzuheben“, besorgniserregend. Und das ungeachtet der Tatsache, dass Norwegen bereits hinsichtlich der Pro-Kopf-Militärausgaben auf Platz zwei stehe.

Am Mittwoch war bekannt geworden, dass Norwegen beschlossen hat, die Zahl der US-Soldaten im Lande zu verdoppeln. Diese sollen in der Nähe der Grenze zu Russland stationiert werden.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich geändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **drei Mal** das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo, Kalinowka und Donezkij**.

Bei den Beschüssen haben die ukrainischen Streitkräfte 120mm-Mörser,

Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und großkalibrige Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik etwa 30 verschiedene Geschosse

abgeschossen. Geschossen wurde von den Positionen der 53. und der 72. Brigade der

ukrainischen Streitkräfte unter Kommando der Kriegersverbrecher Grusewitsch und Tatus.

Ihre verbrecherischen Handlungen zur Verletzung der Minsker Vereinbarungen halten die ukrainischen Strafsoldaten auf Video fest und setzten sie ohne Hemmungen allgemein

zugänglich in die sozialen Netze und Massenmedien. Mit solchen Handlungen demonstrieren

die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ihre Verachtung gegenüber den Erklärungen der militärisch-politischen Führung der Ukraine.

Den letzten Fall von Verstößen nahmen ukrainischen Strafsoldaten aus der 54. Brigade der

ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur Majstrenko ist, auf Video auf. Auf dem Video

führen Soldaten der Brigade mit einem 120mm-Mörser einen provokativen Beschusses des

Territoriums unserer Republik durch. Ich will anmerken, dass die ukrainischen Truppen

solche Beschüsse zielgerichtet aus Ortschaften heraus durchführen, um die Soldaten der

Volksmiliz der LVR zu erwidern Handlungen zu provozieren.

An solchen Provokationen nehmen auch die ukrainischen Massenmedien teil. Nach unseren

Informationen arbeiten derzeit am „Swetlodarsker Bogen“ fünf Informationsagenturen, die von der Kiewer Regierung kontrolliert werden.

Mit solchen Videoreportagen demonstrieren und beweisen die Kiewer Straftruppen deutlich

ihre Beteiligung an Beschüssen von Ortschaften unserer Republik und davon gab es in der

letzten Zeit nicht wenige. Allein in der letzten Woche haben die Kiewer Truppen dreimal

Donezkij beschossen, in der Folge wurden sieben Häuser, ein Kindergarten und eine Schule

beschädigt. Und in Golubowskoje wurden sechs Passagiere eines Linienbusses durch die

Detonation eines 120mm-Mörsergeschosses, das von ukrainischen Soldaten abgeschossen wurde, verletzt.

Wenn man die Worte des Kommandeurs der Operation der Besatzungskräfte General Najew zitiert, der in einem Interview mit der Agentur „Unian“ erklärte, dass „die ukrainischen Streitkräfte niemals als erste das Feuer eröffnen“, so muss man anmerken, dass solche Erklärungen deutlich der realen Lage entgegenstehen. Und wenn man direkt sagt, so lügt General Najew einfach.

Ich will die ukrainischen Verbrecher, deren Hände mit dem Blut des ukrainischen Volks befleckt sind, daran erinnern, dass sie alle die entsprechende Strafe erhalten werden. Kein einziges Verbrechen wird ungestraft bleiben.

Außerdem verletzt das ukrainische Kommando weiter die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik an der Kontaktlinie, die die Minsker Vereinbarungen vorsehen, und konzentriert militärisches Potential und Vorräte in der Zone der Operation der Besatzungskräfte.

Nach uns vorliegenden Informationen sind im Verantwortungsbereich der 14. mechanisierten Brigade im Gebiet von Orechowo sechs Artilleriegeschütze „Gwosdika“ eingetroffen.

An der Eisenbahnstation Rubeshnoje ist ein Zug mit Militärtechnik eingetroffen. Es wurde die Entladung von zehn 152mm-Haubitzen „Akazija“ bemerkt.

Außerdem hat das Kommando der OOS, um den Eisenbahntransport von Waffen und Militärtechnik geheim zu halten, angewiesen, dass die Entladungsmaßnahmen in der Nacht stattfinden müssen, unter Beachtung von Sicherheits- und Tarnmaßnahmen. Dazu wurden die Fahrpläne der Züge geändert.

Ich will mich an die OSZE-Beobachter wenden, ich bitte darum, die Aufmerksamkeit auf die Stationierung von verbotenen Waffen durch die ukrainischen Truppen in der Sicherheitszone zu konzentrieren, was zu weiteren Verletzungen der Minsker Vereinbarungen führen könnte und direkte Bedrohung für die Bevölkerung unserer Republik darstellt. ...

Heute fanden in den Einheiten der Volksmiliz Übungen zur Schießausbildung statt, bei denen das Personal seine Fertigkeiten beim Umgang mit Schusswaffen und Schützenpanzern erhöhte.

Ein weiteres Mal will ich erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall grober Verletzungen durch die ukrainische Seite sind wir immer zu Gegenmaßnahmen bereit.

Und zum Abschluss will ich allen Journalisten unserer Republik zur ihrem Berufsfeiertag gratulieren.

Ihre schwere Arbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung unserer jungen Republik. Nur dank Ihrer Arbeit erfährt die Welt von den Ereignissen, die tatsächlich im Donbass geschehen. Sie sind unersetzliche Vermittler zwischen den Ereignissen und dem Volk. Ihre Beredsamkeit möge eine würdige Aufnahme finden.

Wir wünschen Ihnen unerschöpfliche Begeisterung und Freude am Schaffen! Zum Tag des Journalisten!

de.sputniknews.com: Pentagon setzt Militärmanöver mit Seoul auf „unbestimmte Zeit“ aus – Medien

Das Pentagon hat die Einstellung der Militärübungen mit Südkorea „auf unbestimmte Zeit“ verkündet. Das teilte die Agentur AFP am Donnerstag unter Verweis auf einen hochrangigen US-Beamten mit.

Zuvor hatte Donald Trump nach dem historischen Gipfeltreffen mit dem nordkoreanischen Staatschef Kim Jong-un erklärt, dass Washington die Militärmanöver mit Südkorea einstellen werde und sich die Verhandlungen mit Nordkorea bisher in der richtigen Richtung entwickeln würden. Der Präsident fügte hinzu, dass dadurch „eine große Menge Geld gespart“ werde. Das Treffen zwischen Donald Trump und Kim Jong-un wurde im Hotel „Capella“ auf der Singapur Insel Sentosa abgehalten. Nach der Zusammenkunft unterzeichneten die beiden Seiten ein Dokument. Demzufolge sagte Washington Pjöngjang Sicherheitsgarantien zu. Die

nordkoreanische Staatsführung bekannte sich ihrerseits zu einer vollständigen Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel. Auf der Agenda des ersten Gipfels in der Geschichte der beiden Länder stand unter anderem die Normalisierung der Beziehungen zwischen den USA und Nordkorea.

Dnr-online.ru: Die Situation im Nowoasowskij-Bezirk der Republik ist weiter recht schwierig. Täglich beschießt der Gegner das Territorium der frontnahen Dörfer Kominternowo, Leninskoje, Sachanka. Dies erklärte heute der Leiter der Bezirksverwaltung Anatolij Janowskij

„Beschüsse gibt es jeden Tag, vor allem nachts. Vor allem leiden drei Dörfer – Kominternowo, Sachanka und Leninskoje. In Kominternowo wurde bei einem Beschuss eine Stromleitung beschädigt, es wurden zwei Häuser in der Tschernjachowskij-Straße beschädigt und das Gebäude der Dorfverwaltung. Die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten sind kurz vor dem Abschluss.

Die Bezirksverwaltung widmet den frontnahen Gebieten große Aufmerksamkeit, wir führen dort häufig Versammlungen der Bürger durch, wir bemühen uns zu helfen, wie wir können. Am 11. Juni waren wir in Kominternowo, Saitschenko und Sachanka, haben mit den Einwohnern gesprochen. Insbesondere haben wir die dringenden Fragen des Wiederaufbaus des Wohnraums nach Beschüssen der ukrainischen Streitkräfte, die Verkehrsverbindungen mit Nowoasowsk, die Reparatur der Straße Kulikowo – Oktjabrj besprochen, wir haben über die medizinische Versorgung, über die Erhöhung der Spannung im Stromnetz, die Lieferung von Trinkwasser, die Versorgung der Einwohner von Kominternowo mit Brennholz und Kohle im Winter gesprochen“, sagte Anatolij Janowskij.

de.sputniknews.com: Grandiose 5:0: Russland zerschmettert Saudi-Arabien bei WM-Eröffnungsspiel

Bei dem Eröffnungsspiel der Fußball-WM 2018 hat Gastgeber Russland am Donnerstag Saudi-Arabien besiegt. Die Sbornaja um den Chefcoach Stanislaw Tschertschessow setzte sich im Moskauer Luschniki-Stadion vor knapp 80.000 Zuschauern mit 5:0 (2:0) durch....



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32116/57/321165787.jpg>

de.sputniknews.com: Krim liefert Getreide nach Syrien

Sewastopol, die größte Stadt der russischen Schwarzmeerhalbinsel Krim, wird laut der Stadtregierung damit beginnen, Getreide an Syrien zu liefern.

Die Verschiffung von Getreide nach Syrien werde am 15. Juni stattfinden, so die Regierung. „Die Verschiffung wird im Rahmen der Umsetzung des Kooperationsabkommens zwischen dem Hafen von Tartus und dem Seehafen Sewastopol durchgeführt“, heißt es in dem Bericht. Zuvor hatte der Vize-Gouverneur von Sewastopol, Wladimir Basarow, erklärt, dass Sewastopol und Tartus im Rahmen des sozialökonomischen Abkommens beabsichtigen, eine ständige Verbindungslinie zwischen ihren Häfen einzurichten. Das Abkommen solle am 29. Juli unterzeichnet werden.

Dan-news.info: „Die Vorsitzenden und Abgeordnete der Volkssowjets der DVR und der LVR werden am 15. Juni in Donezk eine gemeinsame Arbeitssitzung durchführen“, teilte der Pressedienst des Volkssowjets der DVR mit.

An ihr werden 36 Parlamentarier aus der DVR und 19 auf der LVR teilnehmen. Dies ist das bislang größte zwischenparlamentarische Treffen mit einer so großen Zahl an Teilnehmern. Es werden Fragen aus dem Bereich der Gesetzgebung, der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten und die Festlegung vorrangiger Arbeitsgebiete erörtert werden.

Abends:

de.sputniknews.com: Trump sieht Krim als Teil Russlands – Medien

US-Präsident Donald Trump sieht die Schwarzmeer-Halbinsel Krim einem Bericht des Nachrichtenportals BuzzFeed News zufolge als Teil Russlands. „Denn alle Krim-Bewohner sprechen russisch“, soll Trump beim jüngsten G7-Gipfel erklärt haben.

Zugleich stellte der US-Präsident die Hilfe in Frage, die die G7 der Ukraine erweist. „Die Ukraine zählt zu den korruptesten Ländern weltweit“, wurde Trump von einem Diplomaten zitiert, der anonym bleiben wollte.

Den Angaben zufolge hatte Trump diese Erklärungen am vergangenen Freitag bei einem G7-Arbeitssessen im kanadischen Quebec abgegeben. „Es ist aber nicht ganz klar, ob Trump gescherzt oder eine radikale Abkehr von der bisherigen Außenpolitik der USA signalisiert hat“, schrieb BuzzFeed News....

de.sputniknews.com: Gazprom feiert Zwischensieg gegen Ukraine - Beschlagnahme von Aktiva gestoppt

Ein schwedisches Gericht hat den Argumenten des russischen Energiekonzerns Gazprom Gehör geschenkt und die Vollstreckung des Beschlusses der Stockholmer Arbitrage gestoppt, nach dem das Unternehmen dem ukrainischen Naftogaz 2,56 Milliarden US-Dollar auszahlen sollte.

Die Anordnung des schwedischen Berufungsgerichts bezüglich der vorübergehenden Einstellung der Vollstreckung des Beschlusses der Stockholmer Arbitrage bezüglich des Streits zwischen Gazprom und Naftogaz im Rahmen des Vertrags über den Gastransit durch das ukrainische Territorium nimmt dem ukrainischen Unternehmen die Gründe, die Gazprom-Konten im Ausland zu sperren zu versuchen, heißt es in der Mitteilung der russischen Gasholding.

Gazprom teilte mit, dass das Berufungsgericht des Bezirks Svea (Schweden) am 13. Juni seinem Antrag stattgegeben und einen Beschluss über die zeitweilige Einstellung der Vollstreckung des Schiedsspruches der Stockholmer Arbitrage vom 28. Februar über den

Streit zwischen Gazprom und Naftogaz der Ukraine im Rahmen des Vertrags über den Gastransit durch das ukrainische Territorium gefasst habe.

„Die Beschlussfassung nimmt dem Unternehmen Naftogaz Ukrainy unter anderem auch die Gründe für die Sperrungen von Gazprom-Aktiva im Ausland. Dieser Umstand wird von Gazprom bei der Anfechtung der Handlungen von Gerichtsvollziehern in der Schweiz und den Niederlanden genutzt werden“, heißt es in der Mitteilung.

„In Übereinstimmung mit dem schwedischen Gesetz ‚Über die Arbitrage‘ darf der Beschluss des Berufungsgerichtes nicht angefochten werden“, wird ferner betont.

Die Stockholmer Arbitrage hatte im Dezember und Februar Beschlüsse über die Streits zwischen Gazprom und Naftogaz bezüglich der Verträge für die Lieferung und den Transit von Gas gefasst und das russische Unternehmen somit verpflichtet, dem ukrainischen 2,56 Milliarden US-Dollar auszuführen. Gazprom hatte diese Beschlüsse im März angefochten, und im Mai eine volle Aufhebung der „Transit“-Entscheidung gefordert. Die Ukraine hatte am 30. März den Start einer Zwangseinforderung der Mittel und die Unterstützung ihres Antrags angekündigt, die Aktien von Nord Stream AG und Nord Stream 2 AG in der Schweiz zu sperren, und am 5. Juni eine ähnliche Gerichtsentscheidung bezüglich der Gazprom-Konten in den Niederlanden verkündet.

Gazprom hatte seinerseits am 7. Juni beim schweizerischen Gericht beantragt, ihm Zugang zu den Materialien des Verfahrens über die Einforderung seiner Aktiva durch Naftogaz zu gewähren, um später die Handlungen der Gerichtsvollstrecker anzufechten. Einen ebensolchen Antrag wollte das Unternehmen auch beim Gericht in den Niederlanden einreichen.

[Ukrinform.ua: Ukraine importierte Erdgas im Mai zum Preis von rund 260 US-Dollar](#)
Die Ukraine hat im Mai des laufenden Jahres Erdgas zum Durchleitungspreis von 6 806,3960 Hrywnja, oder 260,01 US-Dollar per 1000 Kubikmeter importiert.

Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums der Ukraine war das der niedrigste Preis für importiertes Gas seit Anfang des laufenden Jahres. Im April war der Preis am höchsten, 8 099,75 Hrywnja oder 309,90 US-Dollar per 1000 Kubikmeter. Vom Januar bis März lag der Durchleitungspreis bei 7100 bis 7800 Hrywnja per 1000 Kubikmeter.

[de.sputniknews.com: Moskau dementiert: Schwarzmeerflotte nicht in erhöhter Gefechtsbereitschaft](#)

Das Verteidigungsministerium Russlands hat die Berichte widerlegt, dass die Schwarzmeerflotte wegen möglicher Provokationen seitens der Ukraine an den Krim-Küsten in erhöhte Gefechtsbereitschaft versetzt worden sei.

„Der Bericht der britischen Nachrichtenagentur Reuters unter Verweis auf ‚dem russischen Militär nahe stehende Quellen‘ über die angebliche erhöhte Gefechtsbereitschaft der Kräfte der Schwarzmeerflotte auf der Krim wegen möglicher Provokationen seitens der Ukraine ist ein Fake“, heißt es in der Erklärung.

Die Schwarzmeerflotte funktioniere im Normalbetrieb, so das Verteidigungsministerium.